

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 38 (1967)
Heft: 3

Nachruf: Zum Andenken an Emil Rupflin
Autor: Fontana, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Andenken an Emil Rupflin

Er ist nicht mehr unter uns. Am 5. November erlag er seinem schweren Herzleiden im Kantonsspital Chur, und am 9. November nahm eine grosse Trauergemeinde in Zizers für immer von ihm Abschied. Zu seinen Ehren sprachen zwei alte Kampfgefährten und Pfarrer, und der Präsident des Schweizerischen Verbandes für Innere Mission tat in wuchtigen Worten kund, wie gross der Verlust gerade für die ihm angeschlossenen Werke sei. Dass die Stimme der Jugend dabei fehlte und keiner der Ehemaligen deren Dank erstatten durfte, lag wohl an den Grenzen der zur Verfügung stehenden Zeit, aber es war an sich äusserst bedauerlich. Und so hat denn das einzige, von einer kleinen Kinderschar gesungene Lied in diesem Falle den tiefsten Eindruck hinterlassen.

Vater Rupflin! Welche Fülle von Erinnerungen wird wach, wenn wir nochmals den Namen nennen, der in unserer Jugend einen massgebenden Klang besass und der darüber hinaus für eine ganz bestimmte Art von Christlichkeit und Kirchlichkeit in den letzten 50 Jahren in unserem Lande typisch war. Seit den kleinen Anfängen in Felsberg im Kriegsjahr 1916 galten durch die ganze Geschichte des Werdens und Wachsens des grossen Glaubenswerkes «Gott hilft» zwei Absolutheiten und Unbedingtheiten, die geprägt waren von der starken Persönlichkeit des Gründers: Glaubensgehorsam und Gottvertrauen. Ihnen hatte sich jede andere Erkenntnis und Einsicht unterzuordnen. Vater Rupflin wusste sehr wohl um die auch ihm gesetzten Grenzen, aber in bezug auf Glaubensgehorsam und Gottvertrauen ging er nie einen Kompromiss ein. Das grosse Glaubenswerk beweist in seiner ganzen Geschichte, wie ein ganz einfacher Gedanke, wenn er von einer echten und überragenden Persönlichkeit getragen und verwirklicht wird, die grössten und auch erfreulichsten Früchte zu zeitigen vermag. Nun ist es freilich so, dass der Verstorbene sich selbst ganz aus dem Spiele halten würde, vermöchte er diese Zeilen noch heute zu bestimmen. Gerade ihm ging es in allen allein um die Ehre Gottes. Von seinem Herrn wusste er sich mit seiner edlen Gattin gerufen, und ihm allein wollte und musste er auf Höhen und in Tiefen der so mannigfachen Erfahrungen dienen. Und doch darf und soll nun heute im Rückblick von Vater Rupflin gesagt sein, dass er zu den grossen Christen unserer Zeit gehört hat.

Emil Rupflin war ein Nachfahre des württembergischen Pietismus und trug als solcher dessen Stil und Möglichkeit noch einmal in den weiten und vielfältigen Raum evangelischer Kirchlichkeit in unserem Land. Er selbst staunte zwar immer ob dieser Einordnung, aber es ist schon richtig, wenn wir ihn auch geistig dort sehen, wo er blutsmässig herkam. Vorbild waren ihm freilich Glaubensmenschen aus vielen Teilen der Welt, die er aus Lebensberichten — wie sehr liebte er doch die Welt der Biographien! — oder noch aufgrund eigener Begegnung kannte. Es ging etwas ungemein Strahlendes von ihm aus, wenn er uns Heimkindern diese Männer und Frauen des Glaubens verpflichtend und überzeugend zu machen versuchte. Und immer waren dabei der selbstlose Einsatz und die ganze Hingabe an Gott und sein Reich die Kriterien

für Bedeutung und Grösse der Geschilderten. Würdig stellte sich der Verstorbene an die Seite solcher Glaubensleute, und wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass auch er zu den Grossen des Gottesreiches gehört hat. Im Abschied können wir ihm, seiner Gattin und einem grossen und treuen Mitarbeiterkreis nur Worte des Dankes sagen. Schliessen aber wollen wir unsere Zeilen mit jenen Gedichtworten eines Ehemaligen, die dieser im Gedenken an Vater Rupflin geschrieben hat:

Er ging,
Und Legion war die Zahl
der Söhne.
Er ging,
Und auch die Töchter
flochten den Kranz
In Vielzahl.
Und nun
Sind wir zweimal
zu Waisen geworden.
Vielleicht
Verstehen die andern das Trugbild
Des Schicksals.
Du gingst,
Und viele sprachen
an deinem Grabe
Klanglos.
Nur wir hätten zu sagen vermocht:
Du Vater.

Hans Fontana

KAFFEE

ist seit 50 Jahren
unsere Spezialität!

«Finita» Kaffee mit Zusatz

fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee
und bekömmlichen Zusätzen

**Kaffee Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffein-
frei / SOFORT-Kaffee (volllöslich)**



Kaffee-Zusätze und Kakao

Allein zu beziehen bei

F. Hauser-Vettiger & Sohn

Näfels

Tel. (058) 4 40 38

Gegr. 1910

Kaffee-Rösterei «Linthof»



immer besonders gut
und ausgiebig

**ORRIS-FETTWERK AG.
ZUG**